

Der Thron wackelt

Bad Vilbel Am Tag nach der Wahl suchen zufriedene wie unglückliche Politiker nach den Gründen für ihr Abschneiden

Größtenteils dem Landestrend gefolgt sind die Bad Vilbeler Wähler bei der Landtagswahl am Sonntag. Und doch gab es Unterschiede. Was sagen die Bad Vilbeler Kandidaten zum Ergebnis in ihrer Heimatstadt?

VON THOMAS KOPP

Zufrieden kann die CDU mit ihrem Ergebnis in Bad Vilbel nicht sein. 11,2 Prozentpunkte haben die Christdemokraten gegenüber der Landtagswahl 2013 verloren. Eines verwundert den Parteichef Tobias Utter dann aber: »Auf dem Taunusblick und in Dortelweil-West, Projekte, gegen die sich die Grünen gestemmt haben, bekommen sie am meisten Stimmen.« Utter macht das Ergebnis klar am Bundestrend fest. »Es wäre schön gewesen, wenn uns jemand während des Wahlkampfes auf Landes- oder Kommunalthemen angesprochen hätte. Stattdessen ging es sogar um den Hambacher Forst, der nicht einmal in Hessen liegt.«

Für die Kommunalwahl 2021 will Utter näher an die Bürger ran, ihnen mehr erklären. Doch stelle er auch fest, dass Bürger zwar an kommunalen Themen interessiert seien, die Vermittlung aber immer schwieriger werde. Deswegen sollen Bürgerforen, Infostände und soziale Medien auch außerhalb der Wahlkampfzeiten helfen.

Auf dem Heilsberg und in Dortelweil, Heimat der neuen Landtagsabgeordneten Kathrin Anders, haben die Grünen ihre besten Ergebnisse eingefahren. Für Parteichef Clemens Breest ist das Ergebnis auf eine veränderte Arbeitsweise zurückzuführen. Denn nach Darmstadt haben die Bad Vilbeler Grünen das zweitbeste Ergebnis überhaupt in Hessen eingefahren.

Schlechte Grundstimmung

Breest nennt das heikle Thema Verkehr. Hier hat die Partei den parteipolitisch unabhängigen Professor Stephan Rammler zum Vortrag eingeladen. Das Ergebnis: »Über 60 Leute waren da, trotz Herbstferien.« Die SPD hingegen habe auf parteieigene Leute gesetzt und nicht so viel Erfolg gehabt.

»Die 2.0-Generation der Grünen arbeitet für und nicht gegen die Bürger. Das hat man uns in vielen Gesprächen bestätigt. Viele sind von den sogenann-



Das Königshaus von Bad Vilbel zeigt nach der Wahl durch das Proletariat kein harmonisches Bild. Karikatur: Heinrich Schwarze-Blanke

ten großen Parteien enttäuscht.« Bezeichnend für ihn sei gewesen, dass ihn selbst Landwirte, beileibe nicht grüne Stammwähler, zum Gespräch zum Thema Landfraß eingeladen hatten. Das erfolgreiche Konzept wollen Breest und Kathrin Anders nun auch im Landesverband verkaufen.

Bittere Schlappen muss die SPD in fast allen Stadtteilen hinnehmen. »Eine vernünftige Analyse fällt schwer«, sagt Parteichef Horst Seißinger. Bei Gesprächen an der Haustür und an Infoständen seien die Themen bezahlbarer Wohnraum und Bildung gut angekommen. Auch wenn »die Grundstimmung schlecht« war, will Seißinger nicht allein der Parteispitze in Berlin

die Schuld geben. Man habe sich schon mit Themen vor Ort befasst, widerspricht Seißinger der Aussage von Breest zu den Veranstaltungen. »Ich glaube bei uns ging es mehr um den Verkehr in Bad Vilbel, als es bei den Grünen der Fall war.«

Aggressive Politik

Die Kommunalpolitik der SPD in Bad Vilbel falle sehr sachorientiert aus, »vielleicht müssen wir da stärkere Akzente setzen«, vermutet Seißinger und spielt auf eine aggressivere Politik der Grünen an. Er will nun den Fokus mehr auf das Kombibad, den Quellenspark, den Hessentag und den Bau neuer Wohnungen setzen, um bei der

Kommunalwahl 2021 besser abzuschneiden.

Über ein historisches Erststimmenergebnis freut sich Jörg-Uwe Hahn (FDP). Auch bei den Zweitstimmen konnte die FDP um einen Prozentpunkt zulegen. »Die Wähler werten es positiv, dass ich nicht acht Wochen vor der Wahl plötzlich auftauche, sondern mich über Jahrzehnte für die Region einsetze«, ist er überzeugt. Als stärkste Themen in Bad Vilbel sieht Hahn den Verkehr und Wohnraum an. Hier seien die Veranstaltungen der FDP gut angenommen worden. Darauf will er aufbauen, um in der zweiten Halbzeit der kommunalen Wahlperiode weitere Punkte zu sammeln.

Raimo Biere von den Freien Wählern ist mit dem Bad Vilbeler Resultat zufrieden. »Der Wahlkampf hat sich gelohnt, viele Bürger empfanden es als positiv, dass wir auf Landesebene antreten«, resümiert er. Mit über drei Prozent im Landesdurchschnitt würden die Freien Wähler nun auch bei Umfragen stärker berücksichtigt, das könnte weitere Stärkung bringen.

Kommunalpolitisch will er dabei bleiben, oft mit CDU und FDP zu stimmen, wenn er es als sinnvoll erachtet. »Frontalopposition wird es nicht geben, auch wenn ich heute Abend beim meiner Ablehnung für das Smart-City-Projekt bleibe«, verrät Biere jetzt schon.

Landtagswahl 2018 Die Ergebnisse aus Bad Vilbel im Detail

Jahr	Wahlberechtigte	Wahlbeteiligung in %	CDU		SPD		Grüne		Die Linke		FDP		AfD		Freie Wähler		NPD										
			Erst- Zweit-Stimmen	in %	Erst- Zweit-Stimmen	in %	Erst- Zweit-Stimmen	in %	Erst- Zweit-Stimmen	in %	Erst- Zweit-Stimmen	in %	Erst- Zweit-Stimmen	in %	Erst- Zweit-Stimmen	in %	Erst- Zweit-Stimmen	in %									
Bad Vilbel Gesamt	2018	23648	73,3	5430	5084	29,8	3157	2647	15,5	4341	4567	26,7	659	903	5,3	1364	1395	8,2	1396	1579	9,2	510	412	2,4	*	24	0,1
	2013	22982	80,4	7917	7401	41,0	4873	4362	24,2	2438	2643	14,6	659	757	4,2	1139	1301	7,2	*	720	4,0	579	247	1,4	*	132	0,7
Kernstadt	2018	10784	49,8	1645	1552	29,4	988	819	15,5	1322	1401	26,6	226	307	5,8	396	412	7,8	473	513	9,7	146	124	2,4	*	10	0,2
	2013	10391	56,8	260	2428	42,2	1586	1434	24,9	671	767	13,3	258	287	5,0	326	366	6,4	*	216	3,8	159	64	1,1	*	41	0,7
Dortelweil	2018	4855	58,1	848	775	27,7	498	424	15,2	801	826	29,5	79	124	4,4	227	240	8,6	206	242	8,7	94	78	2,8	*	1	0,0
	2013	4622	65,8	1218	1134	38,1	848	713	23,9	507	534	17,9	80	116	3,9	194	239	8,0	*	116	3,9	78	38	1,3	*	18	0,6
Gronau	2018	1944	53,5	326	320	31,1	176	131	12,8	268	292	28,5	40	49	4,8	79	71	6,9	96	108	10,5	30	27	2,6	*	3	0,3
	2013	1981	63,5	540	513	41,8	311	269	21,9	156	183	14,9	54	47	3,8	60	69	5,6	*	67	5,5	55	21	1,7	*	19	1,5
Heilsberg	2018	4081	54,5	620	556	25,4	389	313	14,3	602	658	30,1	126	144	6,6	171	199	9,1	185	203	9,3	66	50	2,3	*	2	0,1
	2013	4061	60,6	998	928	28,6	702	607	25,3	317	332	13,8	125	142	5,9	120	168	7,0	*	97	4,0	87	38	1,6	*	22	0,9
Massenheim	2018	1984	58,4	411	367	32,1	211	205	18,0	259	277	24,3	32	42	3,7	97	96	8,4	93	104	9,1	31	25	2,2	*	3	0,3
	2013	1927	63,3	584	533	44,8	291	327	24,5	138	157	13,2	33	26	2,2	67	99	6,7	*	45	3,8	26	10	0,8	*	10	0,8
Briefwahl	2018	-	-	1580	1514	32,5	895	755	16,2	1089	1113	23,9	156	237	5,1	394	377	8,1	343	409	8,8	143	108	2,3	*	5	0,1
	2013	-	-	1957	1865	41,5	1043	1099	23,3	649	670	14,9	109	139	3,1	372	379	8,4	*	179	4,0	174	76	1,7	*	22	0,5

- = keine Stimmen, * = nicht kandidiert, • = Ergebnisse lagen noch nicht vor; Prozentangaben beziehen sich auch Zweitstimmen; an 100 fehlende Prozent = Sonstigi